

NA Ausgabe 4 | 2018 SOWNA S

Infos aus dem **AWO** Kreisverband München-Land e. V.

04

**Spielen und Lernen in
freier Natur –
die AWO ist der Waldpäda-
gogik schon lange grün**

06

**100 Jahre AWO –
ein Grund zum Feiern!**

08

**„Vorbild für eine aktive
Bürgergesellschaft“ –
der Landkreis München
würdigt soziales Engagement**



Inhalt

03 | EDITORIAL

04 | TITELGESCHICHTE

Spielen und Lernen in freier Natur

06 | NEUES AUS DEM KREISVERBAND

06 | 100 Jahre AWO

07 | Die Neuen bei der AWO

08 | „Vorbild für eine aktive Bürgergesellschaft“

10 | Schulbegleiter im Gespräch

10 | Weihnachtspakete für Rumänien

11 | „Es gibt auch Vermieter mit einer sozialen Ader“

11 | Hilfe für „Unterstütztes Wohnen“

12 | AWOohnbau feiert Richtfest

13 | Der Leuchtturm im Souterrain

14 | Aktiv im Jugendmigrationsdienst

14 | Zwei Gründe zum Feiern

15 | NEUES AUS DEM ORTSVEREIN

15 | Kunst in der Kaiserstiftung

15 | OV Unterhaching auf großer Fahrt



16 | Besuch im Vinschgau

16 | Valley im Mangfalltal

17 | Zum 15. Mal „Weihnachten in der Schachtel“

17 | Im OV Unterföhring ist immer etwas los

18 | OV Garching zu Besuch auf Gut Aiderbichl

18 | 50 Jahre OV Unterschleißheim/Lohhof

19 | KURZ INFORMIERT

19 | Terminplanung 2019/20

19 | Weihnachten nicht allein

19 | Ganzheitliches Gedächtnistraining

Impressum

Herausgeber:



AWO Kreisverband München-Land e. V.

Balanstr. 55, D-81541 München

Telefon: 089/67 20 87-0

Fax: 089/67 20 87-29

Mail: info@awo-kvmucl.de

www.awo-kvmucl.de

Redaktion und Text: Barbara Ettl

Mail: presse@awo-kvmucl.de

Layout:

Christine Paxmann text • konzept • grafik, München

Druck:

Gebr. Geiselberger GmbH, Altötting

Auflage:

1750

Erscheinungsweise: viermal jährlich

V. i. S. d. P.:

Max Wagmann (Vorsitzender des Präsidiums)

Liebe Freundinnen und Freunde der AWO!



Max Wagmann,
Vorsitzender des Präsidiums des
AWO Kreisverbandes
München-Land e. V.

Viel zu selten sind Kinder heute bei Wind und Wetter vor der Tür und erleben den Wechsel der Jahreszeiten mit. Außer sie haben das Glück, einen Wald- oder Naturkindergarten zu besuchen, wie sie die AWO unter anderem in Höhenkirchen-Siegertsbrunn oder Brunnthäl betreibt.

Dort erleben sie, was es in der Natur Interessantes zu entdecken gibt. Dass sie kein Spielzeug brauchen, um zu spielen. Dass das Handy nicht das zu bieten hat, was beim genauen Hinsehen in einer Pfütze alles zu sehen ist. Und dass ein Regenschauer kein Grund sein muss, sich ins Wohnzimmer zu flüchten. Sie haben die Möglichkeit, sich alles Wissen und alle Kompetenzen, die sie für ihre Zukunft brauchen, aus erster Hand und mit viel Spaß anzueignen. Ich finde, dass das ein guter Weg ist, den Bildungs- und Erziehungsauftrag umzusetzen.

Wie interessiert die Eltern an diesem Angebot sind, erleben wir gerade in Garching. Dort baut die AWO einen Naturkindergarten auf – ein Wunsch, den die Eltern an die Stadt herangetragen haben. Überzeugt von der Idee hat die AWO dort mit angepackt, um die bürokratischen Hürden zu beseitigen. Im Frühjahr 2019 soll die Eröffnung sein.

Ein schönes Ereignis in einem Jahr, in dem die AWO 100. Geburtstag feiern kann! Die Vorbereitungen für dieses Jubiläum laufen auch beim AWO Kreisverband München-Land e. V. Der Kabarettist Christian Springer, der zur offiziellen Feier im Oktober kommt, hat sich dazu schon seine Gedanken gemacht (S. 6).

Viel Spaß beim Lesen der neuen Ausgabe wünscht Ihnen

Ihr

Spielen und lernen in freier Natur

Die AWO ist der Waldpädagogik schon lange grün



Der AWO Kreisverband München-Land e.V. hat die Waldpädagogik schon vor Jahren für sich entdeckt. 2001 hat er mit der „Wichtelrunde“ den ersten Waldkindergarten in Höhenkirchen-Siegertsbrunn gegründet. Seither sind Generationen von Kindern zwischen Bäumen und Sträuchern, Wurzeln, Pfützen und Blumen groß geworden. Mit vier Waldkindergärten und einem Waldhort hat die AWO in den vergangenen Jahren „Outdoor“-Erfahrungen gesammelt, die sie nun in das nächste Projekt einbringt, einen Naturkindergarten in Garching.

Dem Antrag der Garchinger Bürger, Angebote für eine Übernahme der Trägerschaft für einen Naturkindergarten einzuholen, hatte die Stadt schon 2013/14 grundsätzlich entsprochen. Den Stein ins Rollen brachte das Angebot einer ortsansässigen Familie, ihr großes Gartengrundstück in den Isarauen für eine naturverbundene Kindergartengruppe zur Verfügung zu stellen. Nach ersten Besprechungen mit der Stadtverwaltung hat sich der Haupt- und Finanzausschuss im September 2018 einstimmig für die AWO als erfahrenen Träger dieser Einrichtung entschieden. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, wie Kita-Fachbereichsleiter Thomas Kroll sagt. Voraussichtlicher Start ist im April/Mai 2019. Auch die Ausschreibung für den neuen Bauwagen für die Kindergartengruppe ist längst

raus. Einzelheiten wurden bei einem Elternabend in der Regenbogenvilla Ende November besprochen.

Der Waldkindergarten als pädagogisches Angebot ist für die AWO schon lange ein Thema. Bereits 2001 eroberte die 24-köpfige „Wichtelrunde“ den Höhenkirchner Forst. „Anfangs haben viele gedacht, dass wir nicht lange im Wald bleiben“, sagt Leitung Gretel Heinrich rückblickend. Damals steckte die Waldpädagogik noch in den Kinderschuhen. Weil Kindergartenplätze fehlten, wurde auf Initiative von Eltern die Idee des Waldkindergartens geboren. Gretel Heinrich startete mit einem kleinen Bauwagen: „Wir haben sehr viel ausprobiert und wussten nicht, wie Waldpädagogik genau funktioniert.“ Es hat funktioniert. 2011 kam in der Nachbarschaft sogar eine zweite Gruppe dazu, die „Wichtelmäuse“. Die AWO, damals der Ortsverein Höhenkirchen-Siegertsbrunn, hat den innovativen Ansatz aufgenommen und wurde Träger.

In einem sogenannten „Natur- oder Waldkindergarten“ halten die Kinder sich ständig und dauerhaft in der Natur auf. Wald und Wiese sind ihr Lebens-, Lern- und Bewegungsraum. Die Natur selbst bietet vielfältige Möglichkeiten zum Spielen und Erforschen, ganz ohne das herkömmliche Spielzeug und Lernmaterial. Bei Wind und Wetter sollen sich die Kinder draußen wohl fühlen, den Jahreszyklus, Wind und Wetter sowie Flora und Fauna kennen und schätzen lernen. Durch den quasi „unbegrenzten Raum“ wird die Natur selbst zur pädagogischen Kraft und trägt zur individuellen Entwicklung, zum sozialen Lernen und zur konsumkritischen, kreativen Selbstbildung bei. Nur bei Sturm- und Windbruchgefahr weichen Kinder und Pädagogen in Schutzräume aus.

„Outback“ – der erste Waldhort

AWO Waldkindergärten gibt es auch in Hohenbrunn, die „Waldmeister“, und in Brunnthäl, die „Wurzelzwerg“. Außerdem ist der Kreisverband die Heimat des ersten Waldhorts in Deutschland, des „Outbacks“ in Riemerling. Er lockt Kinder nach Schulschluss in die Wildnis: Das naturnahe Konzept, von dem bislang nur Kindergärten profitieren, wird im Waldhort Outback erfolgreich am Nachmittag von Schulkindern angewandt. Das weitläufige Waldareal, das den Hortkindern zur Verfügung steht, bietet reichlich Raum, um sich nach Herzenslust auszutoben. In der Natur lässt sich gut entspannen und es lösen sich Konfliktpotential und Schulstress in Luft auf.

Den Wichteln steht ein Umzug bevor. Die beiden Kindergärten, deren Bauwagen bisher im Höhenkirchner Forst standen, werden fusionieren und bekommen einen neuen Standort. Veränderte Behörden-Vorgaben verlangen für

das Aufstellen des Bauwagens einen Bebauungsplan und die Änderung des Flächennutzungsplans. Deshalb müssen die Waldkindergärten den Staatsforst verlassen und auf ein Grundstück der Gemeinde umziehen. In Aussicht steht ein Areal in der Nähe des Waldfriedhofs. Es ist eine Wiese, doch sowohl das angrenzende kleine Wäldchen als auch das Waldgebiet südlich der Rosenheimer Landstraße sollen den Kindern offenstehen. Bis zum Umzug im September 2019 dürfen sie mit einer Sondergenehmigung weiter an ihrem alten Standort im Wald bleiben.

Fachtag im April 2019 für Kita-Mitarbeiter*innen

Verantwortung für die Natur

„Verantwortung für die Erde – Wie kann Nachhaltigkeit in der Kita aussehen?“ Unter diesem Motto steht der Fachtag für die Kita-Pädagogen*innen im April 2019, den die AWO organisiert. In der eintägigen Veranstaltung geht es um die Grenzen des Wachstums, den Umgang mit Ressourcen, Umweltprobleme wie Plastikmüll und die Übernahme von Verantwortung für die Natur. Praxisworkshops am Nachmittag beschäftigen sich u.a. mit dem Pflanzen-Wachstum, der Begrünung von Gebäuden (auch von Kitas) und der sinnvollen Verwertung dessen, was die Natur uns gibt.

Gretel Heinrich – das ist Waldpädagogik

„Die Schwerpunkte unseres Konzeptes liegen auf Naturerfahrung mit allen Sinnen, Förderung der Motorik, der Wahrnehmung und der Kreativität.

Durch den Aufenthalt im Wald und die Beschäftigung mit Naturmaterial erhalten Kinder Sinneserfahrungen aus erster Hand, die ihre kreative Entfaltung fördern. Sie haben ausreichend Freiraum für Bewegung, um Spannung abzubauen und ihre Motorik auf vielfältige Weise zu entwickeln.

Die Ruhe des Waldes und die vielen Beobachtungsmöglichkeiten schulen die Konzentrationsfähigkeit. Wir arbeiten mit Naturmaterialien und Werkzeug, aber auch mit Papier, Schere, Stiften und Farben.

Aktuell arbeiten wir an der Zukunftsfähigkeit unseres Waldangebotes.“

100 Jahre AWO

Ein Grund zum Feiern!



Da ich mal studiert habe, weiß ich, dass das ein uraltes deutsches Wort ist. Und beim Trinken wünscht man dem anderen ja heute noch „Zum Wohl“. Da aber beim Anstoßen fast jeder schon „cheers“ sagt, kann man natürlich überlegen, ob man aus der Wohlfahrt nicht die „Cheer-Hilfe“ macht. Das würde dann zum Zeitgeist passen: Anglizismen ohne Inhalt.

Es war eine Frau, Marie Juchacz, die vor 100 Jahren auf die Idee gekommen ist, die AWO zu gründen. Warum ausgerechnet eine Frau?

Im kommenden Jahr wird die AWO 100 Jahre alt. Das zentrale Fest des Kreisverbandes München-Land e.V. findet am Sonntag, 13. Oktober 2019, im Bürgerhaus in Putzbrunn statt. Geplant ist ein bunter Jahrmarkt. Auch vieler über 70 Einrichtungen des AWO Kreisverbands München-Land e.V. wollen im Festjahr ihre Arbeit präsentieren und für die AWO und ihre Werte werben.

Der AWO Landesvorsitzender Prof. Thomas Beyer hat zum zentralen Fest sein Kommen schon zugesagt. Mit dabei ist auch der Kabarettist Christian Springer, der einen Blick auf die sozialpolitische Lage und die AWO Grundwerte werfen wird.

Wir haben ihn schon einmal vorab gefragt, was er mit der AWO verbindet:

Herr Springer, Arbeiterwohlfahrt – was verbinden Sie mit dem Wort Wohlfahrt? Gibt es ein besseres „neudeutsches“ Wort dafür?

Frauen tragen immer die meiste Last, wenn es um Not, Armut und Fürsorge geht. Mütter wechseln Windeln, Arzthelferinnen nehmen Blut ab, und der größte Teil der Flüchtlinge sind immer Frauen und Kinder. Und dann wird eben angepackt. Frauen sind wohl doch das echt starke Geschlecht.

Not gibt es auch nach 100 Jahren AWO-Arbeit noch. Haben wir was falsch gemacht?

Definitiv. Alle Verbände und Organisationen, die in Wohlfahrt und Fürsorge tätig sind, sind immer noch zu brav, zu leise, zu wenig aggressiv. Ich bekomme eine Wut, wenn ich sehe, wie Hilfsaktivitäten in der realen Welt immer nur als nette Nebensache abgetan werden. Dabei sind die Fürsorge und das menschliche Kümmern umeinander die Basis für jedes menschliche Zusammensein. Und tausendmal wichtiger als die Lobby des Erdöls, der Rüstung, des Tabaks oder des Fußballs. Die Devise muss heißen: LAUTER SEIN!!!

Die Neuen bei der AWO



Vorstand begrüßt seine „Neuzugänge“ bei einem Empfang

Unter dem Motto „Wir ziehen gemeinsam an einem Strang“ begrüßten die AWO Vorstände Annette Walz und Michael Germayer die neuen Mitarbeiter*innen, die seit Herbst 2017 neu zum Team der AWO hinzugekommen sind. Gut die Hälfte der Neuzugänge sind im Bereich der Kitas beheimatet, aber auch Schulbegleiter*innen, Pädagog*innen der Jugendsozialarbeit und der Wohnungsnotfallhilfe waren gekommen. Die Männer sind bei der AWO immer noch in der Minderheit, wie ein Blick in die Runde zeigte. Mit einem kurzen Filmbeitrag wurden die Neuen über die AWO Gründerin

Marie Juchacz informiert, die als eine von 37 Frauen in die Weimarer Nationalversammlung gewählt wurde. Die Werte, die sie in den Mittelpunkt ihrer Arbeit stellte, gelten für die Arbeit der AWO auch heute noch: Freiheit, Gerechtigkeit, Gleichheit, Toleranz und Solidarität. Diese Forderungen mit Leben zu erfüllen, ist eine tägliche Herausforderung, der sich die AWO seit 100 Jahren stellt. Der runde Geburtstag wird im kommenden Jahr gefeiert, sagte Michael Germayer und lud alle ein, dieses Jubiläum mitzufeiern.

Neu in der Finanzbuchhaltung

Julia Klapprott ist seit Mitte September 2018 Mitarbeiterin in der Finanzbuchhaltung. Die gelernte Steuerfachangestellte arbeitete nach Abschluss ihrer Ausbildung seit 2010 in einer Steuerkanzlei in Holzkirchen. Die gebürtige Münchnerin freut sich, dass sie sich jetzt bei einem sozialen Arbeitgeber um die Finanzen kümmern darf. Durch die kurzen Wege bleibt auch viel mehr Zeit für Kinder und Familie.



„Vorbild für eine aktive Bürgergesellschaft“

Der Landkreis München würdigt soziales Engagement



Zum 18. Mal wurden im September Bürgerinnen und Bürger des Landkreises für ihr ehrenamtliches Engagement im sozialen Bereich ausgezeichnet. Landrat Christoph Göbel überreichte den Geehrten in den Neuen Bürgerstuben in Oberschleißheim zum Dank Urkunden und die goldene Ehrennadel des Landkreises. Gleich drei Auszeichnungen gingen an Einrichtungen des AWO Kreisverbands München-Land e.V.

Die Ehrung sei ein Höhepunkt im Jahreslauf, betonte Landrat Christoph Göbel in seiner Rede. Das Engagement der Ehrenamtlichen für eine funktionierende Gesellschaft sei nicht hoch genug einzuschätzen. Göbel: „Sie sind zur Stelle, wenn es gilt, einsame Senioren in das soziale Leben zu integrieren, neue Nachbarn in die Dorfgemeinschaft einzuführen oder ganz einfach Hilfe zu leisten, wo sie gebraucht wird. Solche Netzwerke sind unverzichtbar für ein soziales Miteinander, in dem man sich gegenseitig unterstützt.“

Christa Baron

Christa Baron startete ihr ehrenamtliches Engagement im AWO Ortsverband Ottobrunn-Hohenbrunn e.V. Sie packte beim Wiederaufbau 2006 tatkräftig mit an und brachte zahlreiche Projekte ins Rollen. Sie war auch dabei, als der AWO Ortsverband 2009 gemeinsam mit dem Ortsverein Neubiberg die Nachbarschaftshilfe Ottobrunn-Hohenbrunn-Neubiberg gründete. Dort ist sie immer spontan zur Stelle, wenn Hilfe beim Einkauf oder beim Arztbesuch gefragt ist. Besonders engagiert sie sich für „Weihnachten in der Schachtel“. Zum 14. Mal werden heuer Geld und Spenden gesammelt, 250 Weihnachtspäckchen gepackt und persönlich zugestellt. Obdachlose Frauen und ihre Kinder stehen auf der Liste der Beschenkten. Christa Baron organisiert Veranstaltungen wie Wiesn-Besuche für Heimbewohner, den Stand auf der Weihnachts-Dult und beim Hauptstraßenfest in Neubiberg. Sie engagiert sich sowohl in der Klawotte als auch bei der Freiwilligen Feuerwehr. Sie tritt den Dingen positiv gegenüber, kennt kein Nein und hilft zuverlässig und aufgeschlossen in allen Lagen.

Klawotte Ottobrunn

Die Klawotte Ottobrunn, das erste Gebrauchtwarenhaus der AWO, öffnete 2008 ihre Pforten. Vom ersten Tag an wäre der Betrieb ohne das Engagement der Ehrenamtlichen nicht möglich gewesen. Sie nehmen die gespendeten Waren entgegen, sortieren sie und versehen sie mit fairen, bezahlbaren Preisen. Die Erlöse aus dem Verkauf der Spenden fließen nach dem Abzug der Unkosten wie Miete in soziale Projekte und Einzelfallhilfen vor Ort. Die Klawotte Ottobrunn ist wie die anderen Klawotten im Landkreis München weitaus mehr: Sie entwickelte sich im Laufe der Jahre zu einer Begegnungsstätte und einen beliebten Treffpunkt für Menschen mit ihren Anliegen und Wünschen. Die Anforderungen an die Ehrenamtlichen in diesem Projekt sind hoch. „Ohne deren Motivation und das Miteinander der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer wäre der Betrieb nicht möglich“, sagt Leitung Ulrike Konrads.

AWO Seniorenclub Unterschleißheim

Seit mehr als 30 Jahren kümmern sich die ehrenamtlichen Helfer des AWO Seniorenclubs Unterschleißheim dreimal im Monat um Senioren im Seniorencafé. Bei Kaffee und Kuchen und anregenden Gesprächen sowie Vorträgen werden bestehende Kontakte gepflegt, aber auch neue Kontakte und Freundschaften geschlossen. Außerdem organisiert der Seniorenclub Tagesausflüge zu den Schönheiten Bayerns und Europas. Einmal im Monat findet eine Fahrt ins Thermalbad nach Bad Gögging statt. Die Helfer kennen mittlerweile die Sorgen und Freuden ihrer Gäste und helfen mit Wort und Tat. Der Ortsvorsitzende Dr. Edward Bednarek und seine Stellvertreterin Margarete Michl wissen, dass für viele Senioren der AWO Seniorenclub eine willkommene Abwechslung zum grauen Alltag ist.



Mehr als 30 000 Menschen sind im Landkreis München ehrenamtlich aktiv

Zur Ehrung vorgeschlagen werden können Personen oder Gruppen, die sich in besonderer Weise ehrenamtlich um die sozialen und gesellschaftlichen Belange der Bürgerinnen und Bürger im Landkreis München eingesetzt haben.

Schulbegleiter im Gespräch

Schulung und Austausch ist ihnen wichtig



Jedes Jahr zu Beginn des neuen Schuljahres veranstaltet das Schulbegleiter-Team des AWO Kreisverbands München-Land ein Treffen mit allen Schulbegleiter*innen. Diese Auftaktveranstaltung findet traditionell am Tag vor dem ersten Schultag im Eine-Welt-Haus in München statt. Die Schulung bietet den langjährigen, aber auch den neu-

en Schulbegleitern die Chance, sich kennenzulernen und relevante Informationen auszutauschen. Danach geht es sofort um die konkrete Arbeit. Aufgeteilt auf drei Workshops haben die Teilnehmer die Möglichkeit, sich mit unterschiedlichen Themen rund um das Tätigkeitsfeld einer Schulbegleitung zu befassen. Dieses Jahr ging es um die kollegiale Beratung und darum, wie der Beziehungsaufbau zwischen Schulbegleitung und Schüler*in und die Kommunikation mit Eltern und Lehrern gelingen kann. Die rund 80 Schulbegleiter*innen, die daran teilnahmen, wurden auf die kognitiven Besonderheiten ihres Schülers hin geschult. Wie bereits in den vergangenen Jahren waren die Teilnehmer*innen schnell miteinander im Gespräch. Dieser kollegiale Austausch hilft den „Einzelkämpfern“, Verbündete zu finden und ein Wir-Gefühl zu entwickeln.

Weihnachtspakete für Rumänien

Spendenannahme bis 17. Dezember



Die AWO Klawotten packen auch heuer wieder gemeinsam Weihnachtspäckchen für bedürftige Familien in Rumänien. Gesammelt werden haltbare Lebensmittel wie

geräucherter Schinken, Salami, Kaffee, Konserven, Lebkuchen und Süßigkeiten. Aber auch Hygieneartikel wie Zahnpasta und -bürste oder Seifen sind gefragt. Für besondere Freude bei Kindern sorgen natürlich Spielsachen oder Buntstifte. All das kann in den Klawotten in fertig gepackten Paketen oder in Tüten abgegeben werden.

Die AWO Klawotten im Landkreis München unterstützen mit der Aktion ihre Partner-Einrichtung in Rumänien. Kurz vor Weihnachten wird Gabriela Goltios, Leitung der Unterhachinger Klawotte, Kindergärten, Schulen und bedürftige Familien mit den Paketen überraschen. Das heißt, die Weihnachtsgeschenke kommen garantiert an! Die 150 Pakete sorgten im vergangenen Jahr für strahlende Gesichter, besonders bei den Kindern.

„Es gibt auch Vermieter mit einer sozialen Ader“

Immobilienfachfrau durchforstet den Wohnungsmarkt

Was ist Ihre Aufgabe bei der AWO?

Ich bin bei der Wohnungsnotfallhilfe für die „Koordination Wohnungssuche“ zuständig. Ich kenne den Immobilienmarkt sehr gut und will Menschen, die ihre Wohnung verlieren, unterstützen, neuen Wohnraum zu finden. Jeder Mensch braucht schließlich ein Dach über dem Kopf. Wenn die Lebensverhältnisse stabilisiert, finanzielle, psychische und gesundheitliche Fragen geklärt sind, dann nehmen wir gemeinsam die Suche nach Wohnraum in Angriff.

Die Vermieter können sich sowohl in München als auch im Umland die Mieter unter hunderten von Bewerbern aussuchen. Hat Ihre Klientel überhaupt eine Chance?

Ich bin da optimistisch. Nicht allen Vermietern geht es nur ums große Geld, viele haben eine soziale Ader. Zum einen werden wir im Rahmen eines Vermieter-Managements Kontakte aufbauen und pflegen. Zum anderen wollen wir als Wohnungsnotfallhilfe durch unsere Arbeit auch Ansprechpartner für die Vermieter sein, Hürden und Vorurteile überwinden und Vertrauen und Sicherheit schaffen. Das heißt, wir wollen dafür einstehen und mithelfen, dass der Vermieter die Abgabe seiner Wohnung an einen unserer Klienten nicht bereuen muss.

Sie bringen viele Ideen mit, die Sie schrittweise realisieren wollen.

Jede Menge! Jetzt geht es darum, die guten Ideen mit dem fachlichen Knowhow und den Erfahrungen meiner Kollegen*innen in der Wohnungsnotfallhilfe zu untermauern, um ans Ziel zu kommen. Dazu gehört auch, das Beste aus unseren Klienten herauszuholen. Nur wenn sie sich optimal präsentieren, haben sie gegen die Konkurrenz am Wohnungsmarkt eine Chance. Mutter mit Kind muss nicht automatisch heißen, dass den ganzen Tag Babygeschrei im Haus zu hören ist. Wir müssen Vorurteile abbauen und positiv die Wohnungssuche in Angriff nehmen. Dann wird die Suche auch von Erfolg gekrönt.



Christina Mittermaier ist gelernte Immobilienfachfrau. Die Münchnerin lebte und arbeitete in Berlin und war zuletzt im Ausländeramt eines bayerischen Landkreises zuständig für das Immobilienmanagement und die Belegung. Sie findet, dass die Immobilienbranche sozial engagierte Mitarbeiter braucht und arbeitet jetzt bei der AWO.

Hilfe für „Unterstütztes Wohnen“

Karin Frank ist seit dem 1. Oktober bei der Wohnungsnotfallhilfe im Bereich „Unterstütztes Wohnen“ im Einsatz. Ihre Klienten haben eine gesicherte Wohnung, brauchen aber Unterstützung, um mit ihren „Baustellen“ im Leben klarzukommen und den Alltag erfolgreich zu organisieren. Ein Haushaltsplan soll dafür sorgen, dass keine Rechnung

vergessen wird und das knappe Geld für den ganzen Monat reicht, erklärt die Sozialpädagogin, die zuletzt in der Jugendhilfe aktiv gewesen ist. „Das Aufgabengebiet ist vielseitig und verlangt Geduld“, weiß sie schon jetzt und freut sich auf die neue Herausforderung.

AWOohnbau feiert Richtfest

Das Dach auf der Wohnanlage in der Pappelstraße ist drauf



Beim Richtfest mit dabei (v. l.) AWOohnbau-Vorsitzender und Hohenbrunner Bürgermeister Dr. Stefan Straßmair, AWOohnbau-Aufsichtsratsvorsitzender und Putzbrunner Bürgermeister Edwin Klostermeier, stellvertretende Landrätin Annette Ganssmüller-Maluche, AWOohnbau-Vorstandsmitglied Mindy Konwitschny, Neubiberger Bürgermeister Günter Heyland und AWOohnbau-Vorstandsmitglied Max Wagmann.

Ende September hat die AWOohnbau in der Pappelstraße 49–51 in Neubiberg Richtfest gefeiert. Von den anfänglichen Hürden, die der Bau von 22 bezahlbaren Wohnungen nehmen musste, war an diesem Spätsommertag keine Rede mehr. Es ging vielmehr um den Einzug, der im Sommer kommenden Jahres erfolgen soll.

Nach dem Spatenstich Anfang Dezember 2017 ging es mit dem ersten Projekt der AWOohnbau zügig voran. Das Grundstück mit 2660 Quadratmetern am Rande einer Reihenhaussiedlung an der Pappelstraße gehört der Gemeinde, die es im Erbbaurecht der AWOohnbau zur Verfügung gestellt hat. Ziel der eigenständigen Genossenschaft für preisbewussten Wohnungsbau ist es, in Zusammenarbeit mit den Gemeinden ein Wohnungsangebot zu schaffen, das auch für niedrige Einkommensgruppen bezahlbar ist und bleibt. Dass die AWOohnbau dazu in der Lage ist, hat sie mit den Wohnungen an der Pappelstraße bewiesen. Ein weiteres Wohnhaus am Floriansanger ist in Arbeit.

„Das Projekt ist für Neubiberg von allergrößter Bedeutung“, sagt Bürgermeister Günter Heyland. Mit dieser Wohnungsbau-Offensive will die Gemeinde dem Mangel an preisgünstigen und bedarfsgerechten Wohnungen in der Gemeinde entgegensteuern.

Bei einer Informationsveranstaltung informierten Vertreter der AWOohnbau Genossenschaft sowie des Landratsamtes München über die Wohnungen, die Genossenschaftsanteile sowie über das Antragsverfahren für die neuen Wohnungen. Die Broschüre „Bezahlbarer Wohnraum an der Pappelstraße“ ist in der Gemeinde Neubiberg erhältlich.

Jetzt mitmachen!

Es lohnt sich, jetzt das Projekt zu unterstützen und Anteile zu zeichnen. Eine faire Dividende ist garantiert. Gleichzeitig tun AWOohnbau-Mitglieder Gutes, denn die Genossenschaft bedeutet eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten:

Die Mitglieder, die als Mieter in einem Objekt einziehen, können sich auf günstige und vor allem auf die Dauer bezahlbare Mieten verlassen.

Die Mitglieder, die ihr Geld als Investoren anlegen, könnten ihr Geld besser und sicherer nicht anlegen, denn sie erhalten mittel- bis langfristig eine gute Dividende und tun gleichzeitig etwas für den Zusammenhalt der Gesellschaft. In beiden Fällen sorgen sie dafür, dass das Grundstück der Spekulation entzogen wird.

Einzelperson aber auch Personengesellschaften, das heißt Gemeinden, Firmen, Erbgemeinschaften, Wohlfahrtsverbände usw. können in der AWOohnbau eG Mitglied werden.

Ansprechpartner:

Max Wagmann (zum Bau)

Telefon: 089/67 20 87-11 oder 081 02/78 46 88

Mobil: 01 71/3 31 48 32

Mindy Konwitschny (zur Finanzierung und Mitgliedschaft)

Mobil: 01 57/58 47 39 74

www.awohnbau-genossenschaft.de

Der Leuchtturm im Souterrain

Klawotte Ottobrunn feiert Zehnjähriges



Das war wirklich eine geniale Idee“, sagte Ottobrunns Bürgermeister Thomas Loderer. Damit meinte er die Gründung der AWO Klawotte, die sich Ende Oktober zum zehnten Mal jährte. Und weil der Anstoß für die erste AWO Klawotte in Ottobrunn erfolgte, bezeichnet Loderer seine Gemeinde gerne als „Hauptstadt der Klawotte“.

Helene Nestler ist die Erfinderin der Klawotte. Von der Idee begeistert war sie nicht mehr zu bremsen und räumte zusammen mit dem Landratsamt vor zehn Jahren die Hürden für das Gebrauchtwarenkaufhaus aus dem Weg. Schließlich stand der Eröffnung der ersten AWO Klawotte in Riemerling nichts mehr im Weg. Nach dem Umzug vor fünf Jahren in die Ottobrunner Landstraße ging die Erfolgsgeschichte dort weiter. Seit Januar 2014 leitet Ulrike Konrads die erfolgreiche AWO Einrichtung, unterstützt von derzeit rund 50 Ehrenamtlichen (48 Frauen und zwei Männern), die mit großem Engagement das Projekt am Laufen halten.

Für die Jubiläumsfeier stellten sie sogar eine Modenschau auf die Beine. Die Präsentation machte deutlich, was die Spender alles in die Klawotte bringen. „Ganz selten sind unbrauchbare Stücke aus dem Keller dabei“, sagt Ulrike Konrads.

Die Klawotte versorge die Menschen nicht nur mit preiswerter Bekleidung und Haushaltsartikeln, sondern sei ein gutes Beispiel für Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Gut erhaltene Ware und schöne Dinge, die sonst entsorgt würden, finden in dem Sozialkaufhaus für wenig Geld neue Besitzer.

Nach dem Vorbild der Ottobrunner Klawotte betreibt die AWO heute fünf weitere Klawotten im Landkreis München. Jeder Einkäufer ist willkommen! Kunden, deren Einkommen die Grenze der Bedürftigkeit (mit Nachweis) unterschreitet, kaufen mit einem Berechtigungsschein für die Hälfte ein. Von reinen Gebrauchtwarenhäusern mit dem Schwerpunkt Bekleidung mauserten sich die Klawotten zu sozialen Treffpunkten. Das hob bei der Geburtstagfeier Ende der Stellvertretende Landrat Otto Bußjäger hervor. Er ist ein Fan des Cafés, das sich zum sozialen Treffpunkt entwickelt hat. Neubibergs Bürgermeister nannte die Klawotte ein „Leuchtturmprojekt im Souterrain“.

AWO Vorstand Michael Germayer dankte der Leitung Uli Konrads und den Ehrenamtlichen, die das AWO Vorzeigeprojekt mit unermüdlichem Einsatz am Laufen halten und gerade vom Landkreis dafür ausgezeichnet wurden (S. 9).

Aktiv im Jugendmigrationsdienst

Eine neue Aufgabe für die AWO

Der AWO-Kreisverband München-Land e.V. steigt Anfang 2019 neben dem BRK in den Jugendmigrationsdienst (JMD) ein. Durch eine Aufstockung der Bundesmittel gibt es erstmals zwei Stellen für den JMD im Landkreis. Die AWO ist zuständig für den Münchner Norden um Ober- und Unterschleißheim, das Würmtal im Münchner Südwesten und einige Gemeinden im Münchner Osten und Südosten wie Otobrunn und Putzbrunn. Ziel des Jugendmigrationsdienstes ist die Steuerung und Begleitung des Integrationsprozesses von Migrant*innen zwischen 12 und 27 Jahren durch ein auf drei Jahre befristetes, bedarfsorientiertes, individuelles

Beratungsangebot. „Uns geht es darum, die Integrationschancen zu erhöhen und die Partizipation junger Menschen mit Migrationshintergrund in allen Bereichen des sozialen, kulturellen und politischen Lebens zu fördern“, sagt Ulrike Johnsson, Fachbereichsleitung Schulen. Aufgabe des JMD ist es unter anderem, Fragen zu Schule, Ausbildung und Beruf zu klären, über die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse aufzuklären, die jungen Leute an entsprechende Dienste und Einrichtungen zu vermitteln, aber auch über Kultur- und Freizeitangebote zu informieren und Gruppenangebote zu organisieren.

Zwei Gründe zum Feiern

Märchenland feiert 1. Geburtstag und offizielle Eröffnung



Vor genau einem Jahr, im Herbst 2017, hat das AWO Kinderhaus Märchenland seine neuen Räume in der Carmanicostraße in Kirchheim bezogen. Ende Oktober nun wurden der 1. Geburtstag und die offizielle Eröffnung des Hauses

gemeinsam mit den Leitungen der AWO Einrichtungen, der Nachbarschaftshilfe und Vertretern der Gemeinde gefeiert. Das Haus bietet Platz für 12 Krippenkinder und 25 Kindergartenkinder. Kinderfreundlichkeit sei für die Gemeinde Kirchheim kein Fremdwort, stellte Bürgermeister Maximilian Böttl fest: „Zusammen mit dieser Einrichtung des AWO Kreisverbandes hat der Gemeinderat seit 2014 insgesamt 160 neue Betreuungsplätze geschaffen. 100 weitere folgen ab September 2019 mit der Fertigstellung des Hauses für Kinder.“ Auch wenn es „anfangs geholpert habe“, sei die Zusammenarbeit nun gut, sagte Präsidiumsvorsitzender Max Wagmann. Die AWO Kitas nehmen den Auftrag, Kinder in ihrer Entwicklung zu selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu unterstützen ernst, wie AWO Vorstand Michael Germayer versicherte.

Kunst in der Kaiserstiftung

„Malen ist wie Verreisen, und man ist trotzdem ganz bei sich.“

Schon als Jugendliche hat Rita Fischer aus Höhenkirchen-Siegertsbrunn die Malerei fasziniert. Kunstausstellungen haben sie magisch angezogen. Beruf, Familie, viele Aktivitäten, Ehrenämter und Interessen haben den Wunsch, selbst zu malen, immer wieder an den Rand gedrängt. Seit einigen Jahren nimmt sie sich die Zeit zum Malen und hat in Kursen und auf Malreisen gelernt, die Bilder aus ihrem Kopf aufs Papier zu bringen. „Meine Arbeiten entstehen nicht auf die Schnelle. Wenn ich male, gehe ich in ein Bild hinein und baue eine Beziehung auf“, sagt Rita Fischer. Auf einen Malstil hat sie sich nie festgelegt. Materialien und Malstile üben eine Faszination auf sie aus.

„Malen ist wie Verreisen, und man ist trotzdem ganz bei sich“, schwärmt Rita Fischer, die seit fünf Jahren Mitglied



des Künstlerkreises und der Malgruppe „Chilipot“ in Höhenkirchen-Siegertsbrunn ist und schon öfter im Landkreis ausgestellt hat. Noch bis Ende des Jahres sind ihre Bilder in der Kaiserstiftung in Riemerling zu sehen.

OV Unterhaching auf großer Fahrt

Buntes Angebot an Ausflügen kam gut an

Die Landesausstellung in Ettal, Dinkelsbühl und die Falknerei Schillingsfürst, der Archäologische Park Campodunum, die Basilika Ottobeuern und die Saline in Reichenhall standen heuer auf der Ausflugsliste des OV Unterhaching. Mit einer „Fahrt ins Blaue“ ging Ende Oktober die Reisezeit zu Ende. Ziel war der Ammersee. Kaum waren alle Teilnehmer*innen an Bord des Schiffs in Stegen gegangen, riss der Himmel auf und bescherte traumhafte Ausblicke auf See, Ufer und die Berge. Von Dießen aus ging es nach Raisting zum Mittagessen und dann weiter nach Wessobrunn. Das Voralpengebiet zeigte sich von seiner schönsten Seite! Nach dem Besuch der Klosterkirche in Wessobrunn und eine Führung durch das Kloster ging es zurück nach Unterhaching.



Termine 2018/2019: Weihnachtsfeier am Sonntag, 16. Dezember 2018 um 14 Uhr im Saal im Rathaus; Kaffeemittag alle 14 Tage in den geraden Wochen, Beginn 2019 am 9. Januar; Jahreshauptversammlung am Samstag, 23. Februar 2019 um 14 Uhr im Saal im Rathaus.

Besuch im Vinschgau

Reiseziel des OV Unterschleißheim/Lohhof



Im September machten sich 27 Senior*innen auf zu einer fünftägigen Reise in den Südtiroler Vinschgau. Inspiriert von einem Vortrag von Prof. Karner im AWO Seniorenclub organisierte der Ortsvereinsvorsitzende Dr. Edward Bednarek die Fahrt nach St. Michael in Burgeis/Mals. Nach der Be-

sichtigung des Dorfs und der mittelalterlichen Fürstenburg ging es am nächsten Tag entlang des romantischen Waalwegs nach Schluderns. Während eine Gruppe das strahlende Meran, eine mittlerweile wieder mondäne Kurstadt, erkundete, besuchte die zweite Gruppe „Sisi“ in den herrlichen Gärten am Hang im Schloss Trautmannsdorf. In der Weinkellerei Rebhof machten sich die Reisenden mit den Südtiroler Weinen vertraut, vom Vernatsch bis zum traditionellen Weißburgunder. Kulturell-geistliche Sehenswürdigkeiten boten die Besuche des Klosters Marienberg mit seinem renommierten Bildungszentrum und des Klosters St. Johann in Müstair. Beide Klöster blicken auf eine wechselvolle über tausendjährige Geschichte zurück und belegen, wie politische Koalitionen entstehen und vergehen.

Dr. E. Bednarek, OV Unterschleißheim/Lohhof

Valley im Mangfalltal

Busausflug ins Kultur- und Orgelzentrum



Das in Europa einzigartige Kultur- und Orgelzentrum im Alten Schloss Valley war das Ziel des AWO Ortsverbands Höhenkirchen-Siegertsbrunn u.U. Die Teilnehmer konnten sich unter der sachkundigen Führung von Dr. Sixtus Lampl (Foto) einen Überblick über die Entwicklung der Orgel als Musikinstrument verschaffen. Dr. Lampl ist der Eigentümer dieser Einrichtung und hat nahezu in Eigeninitiative dieses einzigartige Zentrum aufgebaut. Es beinhaltet eine Vielzahl von Barock- und Romantikorgeln, die von Experten restauriert werden. Nach einer dem Anlass angemessenen Stärkung mit einer Kirchweihente in der Schlossgaststätte stand ein Orgelkonzert in der durch ihre besondere Akustik hervorstechenden Zollingerhalle, einer ehemaligen Scheune, auf dem Programm. Dort verzauberte der namhafte Organist Heinrich Wimmer aus Burghausen mit Werken von Johann Sebastian Bach die Zuhörer*innen.

Michael Schuler, OV Höhenkirchen-Siegertsbrunn u. U.

Zum 15. Mal

„Weihnachten in der Schachtel“

Spenden sind willkommen!

Auch in diesem Jahr möchte die AWO Nachbarschaftshilfe Ottobrunn-Hohenbrunn-Neubiberg wieder einsame und bedürftige Senioren und Familien im Umkreis von 20 Kilometern beschenken. Sie bittet deshalb um Spenden in einem (Schuh-)Karton. Besonders gefragt sind haltbare, nicht kühlpflichtige Köstlichkeiten wie Kaffee, Tee, haltbarer Schinken und Salami am Stück, kleine Konserven, Lebkuchen, Schokolade, Plätzchen oder kleine Stollen. Aber auch warme Socken oder Handschuhe, ein Schal, duftende Körperpflegemittel oder Kerzen sorgen bei den Beschenkten für Freude. Die guten Geister der AWO Nachbarschaftshilfe verpacken die Präsente in Geschenkpapier und schnüren für jeden Empfänger das richtige Paket. Es werden auch gerne „Geschenk-Papier-Spenden“ angenommen. Für die Dinge, die zugekauft werden müssen, gibt es ein Spendenkonto:

KSK München-Starnberg

IBAN: DE72 7025 0150 0010 8359 81

Verwendungszweck: soziale Projekte

Weitere Infos unter www.awo-nbh.de oder

Telefon 089/99 01 66 96



Im OV Unterföhring ist immer etwas los

Hier die aktuellen Termine:

Weihnachtsfeier mit Stubnmusi ist am Sonntag, 2. Dezember im Comforthotel. Natürlich gibt es wieder die beliebte Tombola und ein Präsent für jeden Gast. Vom 7. bis 9. Dezember ist Christkindmarkt am Bürgerhaus in Unterföhring unter dem Marktdach. Hier verkauft der OV original Geräuchertes aus Niederbayern sowie selbst gemachte Liköre, Limes, Chutneys, Pralinen, Lebkuchen und gebrannte Mandeln. Außerdem gibt es selbst genähte Kissen.

Am Samstag, 15. Dezember findet der Ausflug zum Christkindmarkt in Tüßling statt. Abfahrt ist um 11.30 Uhr. Preis incl. Eintritt für Mitglieder 19 Euro, ansonsten 21 Euro. Anmeldung bei Erwin Breitenwieser, Tel. 089/9 50 48 18.

Am 3. Adventssonntag 16. Dezember ist monatlicher Stammtisch beim Politia. Außerdem ist die AWO bei der After Work Xmas-Party, dem etwas anderen Christkindmarkt, direkt am S-Bahnhof vom 19. bis 21. Dezember mit dabei.

OV Garching zu Besuch auf Gut Aiderbichl

Für Hund, Katz' und Pferd ist gesorgt



Das Gut Aiderbichl in Iffeldorf war das Ziel des diesjährigen Ferienausflugs des AWO Ortsvereins Garching. Die Idee, geschundenen, ausgesetzten und kranken Tie-

ren einen würdigen Lebensabend zu bieten, begeisterte die Teilnehmer*innen. Dank Spenden und engagierten Paten bzw. Fördermitgliedern finden Tiere aller Gattungen vom Hasen über Katzen bis hin zum Kamel in Gut Aiderbichl artgerechte Kost und Logis. Der respektvolle Umgang und die adäquate Unterbringung der Tiere begeisterten die Besucher. Beides kommt in der Regel bei der Tierhaltung aus kommerziellen Gründen zu kurz. Nicht nur das Schwein hat also allen Grund, sich in Aiderbichl sauwohl zu fühlen, sondern auch alle anderen großen und kleinen Tiere. Und auch die Besucher aus Garching: Die Verpflegung mit vegetarischen bzw. veganen Speisen auf dem baulich schön gestalteten Hof war dem Vernehmen nach „vorzüglich“.

50 Jahre OV Unterschleißheim/Lohhof

Alt-OB Christian Ude sorgt mit einer Lesung für Kurzweil

Am Donnerstag, 7. Februar 2019 feiert der Ortsverein Unterschleißheim/Lohhof im Unterschleißheimer Bürgerhaus von 14 bis 17 Uhr sein 50jähriges Gründungsfest. Der Donnerstag wurde deshalb gewählt, weil seit mehr als 30 Jahren am Donnerstag das traditionelle, gerade vom Landkreis ausgezeichnete (S. 9) Seniorencafé stattfindet. Die in Unterschleißheim aktiven AWO Einrichtungen wie die Jugendsozialarbeit an Schulen, der Singkreis des Seniorenbegegnungszentrums sowie die Klawotte werden sich an der Feier mit einer Aktion beteiligen. Auch der AWO Prä-

sidiumsvorsitzende Max Waggmann und Unterschleißheims Bürgermeister Christoph Böck haben die Teilnahme am runden Geburtstag zugesagt. Besonders stolz ist der OV Dr. Bednarek auf das Highlight der Veranstaltung: Der ehemalige Münchner Oberbürgermeister Christian Ude wird mit einer Lesung zum 50. gratulieren. Für kabarettistische Kurzweil ist also gesorgt!

Terminplanung 2019/20

23. Januar 2019	16.30 Uhr Präsidium
20. März 2019	16.30 Uhr Präsidium 19.00 Uhr Kreisausschuss
15. Mai 2019	16.30 Uhr Präsidium
17. Juli 2019	16.30 Uhr Präsidium 19.00 Uhr Kreisausschuss
18. September 2019	16.30 Uhr Präsidium
13. November 2019	16.30 Uhr Präsidium 19.00 Uhr Kreisausschuss
22. Januar 2020	16.30 Uhr Präsidium
18. März 2020	16.30 Uhr Präsidium 19.00 Uhr Kreisausschuss

Sozialpolitischer Aschermittwoch: 6. März 2019 und 26. Februar 2020

Feier des Kreisverbandes „100 Jahre AWO“:

13. Oktober 2019 in Putzbrunn

Kreiskonferenz: 9. Mai 2020 in Brunenthal

Bezirkskonferenz: 4. oder 11. Juli 2020 in Mühlendorf

Landeskonzferenz: 11./12. September 2020 in Nürnberg mit Festakt „100 Jahre AWO“ auf Landesebene

Bundeskonzferenz: November 2020

Ganzheitliches Gedächtnis- training

Im Seniorentreff Kaiserstiftung in Riemerling; Freitag, 14.30 bis 15.30 Uhr, 2 x pro Monat; die nächsten Termine sind 7. und 14. Dezember 2018

Weihnachten nicht allein

Bereits zum 7. Mal lädt der Seniorentreff Kaiserstiftung am Heiligen Abend zum gemeinsamen Fest ein.

Wann: 24. Dezember, 15 bis 17 Uhr

Wo: Rudolf-Diesel-Str. 9, 85521 Riemerling

Telefon: 089/60 80 79-05

AWO Kreisverband München-Land e.V.

10 Ortsvereine und -verbände, 8 Krippen, 5 Kinderhäuser, 6 Kindergärten, davon 4 Waldkindergärten, 3 Horte, davon 1 Waldhort, 6 Mittagsbetreuungen, 1 Kindertagespflege und eine Großtagespflege, 11 Einrichtungen der Jugendsozialarbeit an Schulen, 6 gebundene Ganztagsklassen, 1 Erziehungsberatungsstelle, 8 Ferienangebote, 7 offene Ganztagschulen, 1 Wohnungsnotfallhilfe/FOL, 4 Unterkunftsbetreuungen/1 Unterstütztes Wohnen, 6 Kleiderkammern (Klawotten), 1 Seniorenbegegnungsstätte, 100 Schulbegleiter, 4 Asylsozialberatungen, 2 Wohngruppen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, 1 Beherbergungsbetrieb mit AWO München-Stadt, 1 Praxisklasse



Werden Sie **Mitglied** bei der **AWVO**



arbeiter**wohl**fahrt

Wir helfen bei Wohnproblemen, stellen Kita-Plätze, betreuen Kinder nach der Schule, bieten kostengünstige Bekleidung, gestalten Freizeit mit Senioren – für uns ist Vielfalt Normalität. Wir fördern Inklusion, integrieren Flüchtlinge und treten ein für Solidarität, Toleranz und Freiheit.

für das **wohl** der menschen